



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**XXX. Woche. 24. Julii 1703.**

**1703**

Historische  
**REMARQUES**  
 Über die neuesten Sachen in Europa.  
 XXX. Woche. 24. Julii 1703.



CAROLI I. Königs in Engelland Thaler oder  
 Crowne von Anno 1645.

Mit der Auf-Schrift:

CHRISTO AVSPICE REGNO.



Auf der ersten Seite: Der König geharnischet und gekrönt zu Pferde / mit  
 dem bloßen Degen in der rechten Hand. Umschrift: CAROLVS : D: G: MAG:  
 BRIT: FRA: ET: HI: REX

Auf der andern: Das vierfeldige Wapen mit der Umschrift: CHRISTO:  
 AVSPICE: REGNO: 1645. und auf beyden Seiten ein kleines Castell.

Dieser ist einer der letzten Thaler/so der unglücklichste unter den Englischen  
 Königen / Carolus I. prägen lassen / massen er in eben diesem 1645. Jahre seiner  
 Unterthanen Gefangen worden. Es war aber dieser unglückliche Monarch An-  
 no 1600. den 19. Novembris. auf diese Welt geboren/ ein Sohn Jacobi VI. Kö-  
 nigs

nigs in Schottland / nachhero über ganz Groß-Britannien / und Anna Königl. er  
Prinzessin aus Denmark. Anfangs führte er den Titel eines Herzogs von S. Al-  
ban, als aber der Vater 1603. die Englische Krone erlangte / ward Carolus Herzog  
von York beistelt / und da Anno 1612. sein ältester Bruder Henricus Fideiicus die  
Zettlichkeit verließ / bekam er den Titel des Prinzen von Wallis. Im 23. Jahre  
seines Alters reistete er persönlich / jedoch incognito, durch Frankreich in Spanien/  
auf auf Einruhen Georgii Villers, Marggrafens / nach gehends Herzogs von Bucking-  
ham / die Infantin Donna Maria, Königs Philippi IV. Schwester / zur Gemahlin zu erlan-  
gen. Bey dieser Reise giengen über 300000. Ducaten bloß mit Geschenken auf /  
und ward doch nichts ausgerichtet. Denn weil der von Buckingham mit dem Spa-  
nischen Ministre, Grafen von Olivarez, zerfallen / ward die Verlobniß immer weiter  
und weiter verschoben / daß endlich der Prinz aus Ungedult dabon gereiset /  
doch gleichwohl mit den Spanischen Promessen, es sollte die Ehegelobniß bald zum  
Stande kommen / wie denn auch die Spanier / nach erhaltener Päpstlichen Dispensation,  
bisfalls Anjehung gethan. Weil aber dem Prinzen die Lust größten Theils vergan-  
gen / so wolte der Vater / König Jacobus, nicht ehe von fernerer Unterhandlung hören/  
es wäre denn zuvor sein Tochtermann / Chur-Fürst Friedrich von der Pfalz / wie-  
der restituiret. Dahero ward aus dem ganzen Handel nichts. Gleichwohl hatte  
der Prinz von Wallis in der Durchreise zu Paris seine Augen auf des Königs Lu-  
dovici XIII. Schwester / Henrieta Maria, geworffen / welche auch das Herz fernere  
nach sich gezogen / so daß er noch bey des Vaters Jacobi Lebzeiten / durch die Graf-  
fen von Holland und Carlisle, um sie werben ließe / auch selbige zur Gemahlin-  
hätte: Doch starb Jacobus kurz vor dem Belager Anno 1625. den 27. Martii. Des  
Jungen Königs Caroli Brout ward zu Dovvre sehr vrächtlyg empfangen / und das Bel-  
lager daraus am 1. Maji 1625. zu Cantelberg vollzogen. Folgendes 1626. Jahr  
geschah auch daselbst am 2. Febr. die Königl. Kronung von dem damaligen Erbs-  
Bischöffe / Georgio Abbot. Etwaß drass ward eine Flotte wider Spanien aus-  
gerüstet / und selbiger Nation der Krieg angekündigt. Es war aber die vorgenomme-  
ne Expedition auf Cadix und die dort erwartende Silber-Flotte ganz fruchtlos und  
ohne Ehre / ward auch weil es die erste / vor eine Vorbedeutung einer unglücklichen Regle-  
rung aufgenommen. Im vierdten Jahr seines Reichs berief und dissolvirte er das  
Parlament dreymahl / als welches kein Geld hergeben wolte / es hätte denn zuvor  
der Königl. Mignon, Herzog von Buckingham / wegen Administration der gemein-  
nen Gelder Rechnung gethan / und sich wegen vieler schweren Vorwürffe verantwor-  
tet. Dieses verdros die Engländer nicht wenig / und nahmen viele daher Anlaß den  
König zu beschuldigen / daß er mehr auf seinen Favoriten / als das ge-  
meine Beste hielte und sähe / auch in der Religion nicht richtig wäre. Dieses letz-  
tere vergrößerten sonderlich die Presbyterianer / vorgebende: der König / so denen  
Bischöflichen sehr zugethan / wie auch seine Ministri, und die vornehmsten Bischöffe  
zeigten nicht undeutlich an / daß sie der Königl. Catholischen Religion zugethan /  
und würden zuletzt alle Engländer vergleichen thun müssen. Weil auch die  
Catholischen

Catholiken / und der Königin aus Frankreich mit gebrachte Diener / damahls in Engelland ziemlich frey und eigenwillig hanfirten / sanden die Presbyterianer hierunter desto eher Beyfall. Des Verdachts sich zu entschlagen / schickte Carolus, miß auf Buckingham's Beireib / die mit seiner Gemahlin überkommene Franzosen / Belst- und Weltlichen Standes / wieder nach Hause / und geriet es darüber gar zu einer Wittläufigkeit. Denn Frankreich ließ die Englischen Schiffe in seinen Hasen anretiren; Engelland gebrachte Repressalien, und wurden also alle Commercien veroheten / und endlich erfolgte die gänzlich Ruptur. Carolus schickte denen belagerten Protestanten zu Rochelle 1627. unter dem Herzoge von Buckingham einen ansehnlichen Succurs, welcher aber so unglücklich abließ / daß als er auf der Insel Rée zu landen vernemte / er mit Verlust 6100. Mann / schimpflich wieder abziehen müßten / wiewohl er kaum von so viel 100. wissen wolten. Anno 1628. sollte viel besagter Herzog abermahls mit einem Succurs dahin gehen / ward aber in der Zubereitung am 23. August von einem Schottischen Edelmann / Jan Felton, erschossen / und unlanges darauf der Friede mit Frankreich geschlossen. Der alte Hrol bey denen Unterthanen ward hiedurch nicht gemindert / sondern wuchs täglich an / und schlug endlich in einen höchst schädlichen innerlichen Krieg auß. Einige schreben die eigentliche Ursache auf seinen Vater Jacobum, welcher verschiedene Mißbräuche dergestalt hätte einreisen lassen / daß Carolus viel zu schwach gewesen / solche hernach auszurotten / und würde daher nicht uneben gesagt: Es habe Engelland unter Jacobo gewacht / und unter Carolo lichterloh gebrennet. Der Anfang des Bürgerlichen Kriegs geschah durch Ausbrechung der Schottischen Rebellion Anno 1637. Denn nachdem der König verschiedene mahl gebeten worden / zu ihnen zu kommen / reißete er dahin / und ward am 18. Junii 1633. zu Edburg geföhret / darauf bewurde er ein Parlament / und bestätigte darinnen verschiedne alte Statuta, welches aber viele verdroß / indem sie vorgaben / es geschehe solches aus Liebe gegen die Bischöflichen. Als der König wieder nach London zurück gekommen / schickte er denen Schotten die in Engelland gebräuchliche Liturgie oder Gebet-Buch / welche sie brauchen / und weil sie mit den Engelländern unter einem Könige / auch in den Kirchen-Ceremonien mit selbigen einseyn sollten. Es wogerten sich aber die Schotten nicht allein dessen / sondern verdamnten das Buch schlechter Dings / weil es dem Päpstlichen Mißfall gleich wäre. Ja die Schotten als eifrige Puritaner / machten auf Anstifften Alexandri Leslie einen Bund wieder den König / den sie Conventant nennen / besetzten die Städte / und stellten sich / als gegen Feinde / in Positur. Der König gieng ihnen mit gewaffneter Hand entgegen / allein / als es zum Treffen kam / legten seine Völcker das Gewehr nieder / und sagten: Sie könnten nicht wider ihre Brüder sechten. Hierdurch ward der König genöthiget einen Frieden mit den Schotten / wie sie ihn haben wollten / einzugehen. Doch fuhr er inzwischen fort die neue Liturgie durch öffentliche Placate zu bestätigen / und erfolgte endlich Ao. 1640. abermahl ein böulger Friedens-Brech. Am 28. Aug. besagten Jahrs geschah an dem Fluß Tyne eine Schlacht / und ward die Königl. Armee unter dem

Baron Convay in die Flucht geschlagen / worauf sich der König nach York retirirte / und auf den 3. Novembr. ein Parlament / worauf die Unterthanen drungen / berief. In diesem ward die Königliche Autorität ungemelt beschritten / indem unter andern diese zwey Befehle gemacht worden: erstlich / daß alle drey Jahre ein Parlament sollte berufen; zum andern / daß dieses ohne beyder Häuser Verwilligung nicht sollte dissolviret werden / welche der König beyde unterschrieben und besiegelt. Solcher Gestalt hatte das Parlament gewonnen Spiel / beruffte unter andern einige Presbyterianische Prediger / die als Auftrührer des Landes waren verwiesen worden / wieder zurück / hingegen beschuldigte es den Erzbischoff von Cantelberg / Wilhelmum Laud, und den Grafen von Strafford / Thomam Wentworth, die bey dem Könige sehr wohl stunden / eines Hoch-Verrats / legte sie ins Gefängniß / und ließ dem letzten unlange hernach den Kopf abschlagen / welches Urtheil der König selbst unterschreiben mußten. Hiernächst entstand Ao. 1641. in Irland eine Rebellion von neuen Papstken in welcher über 200000. Protestanten ungebracht worden. Die Engelländer und Schotten meineten / diese wäre nicht scharf genug bestraft / dahero nahm das deswegen erbitterte Parlament die Resolution mit den Schotten in ein Bündniß zu treten / die Bischöffe / so sie als Nachahmer des Papstthums / für Urheber alles Unheils ausriefen / ihrer Würde und Stimme im Parlament zu entsetzen / sich selbst eine gewaffnete Garde zu zulegen u. welches auch alles also geschah. Anno 1642. den 4. Jan. begab sich der König in Person mit 500. Mann nach Westminster / und wolte 5. Glieder des Unterhauses / die er wegen verletzter Majestät zur Straffe zu ziehen vom Parlament / wiewohl vergeblich begehret / aufsuchen / fand aber selbstge nicht. Dieses legte besagtes Haus als einen Eingriff in ihre Privilegien aus / und fieng an Wolk aufzubringen. Der König hielt sich in London nicht sicher / sondern gieng nach Hamtoncour. und zwar mit solcher Eil und Ungemachlichkeit / daß unterwegs der König / die Königin und Königl. Kinder auf einem einzigen Bette sich behelfen mußten. Die Königin segelte bald darauf mit ihrer Prinzessin / so des Prinzen von Oranien Braut / nach Holland. Der König aber begab sich nach Windsor / woselbst der Französische Gesandte vergebliche Unterhandlung pflegte. Von daraus wolte er sich der importanten Festung Hull verschern / ward aber von dem Commandanten / Johann Horham, auf des Parlaments Befehl nicht eingelassen: Dahero gieng er nach York, von danen er durch öffentliche Botschaft die Ritter und andere zu sich beruffte / und zu Nottingham sein Panzer aufschickete. Es stellten sich auch viele / darunter Parlaments Glieder von beyden Häusern / bey ihm ein / und liete er / nach der am 21. Augusti gehaltenen Musterung / Robertum Bertu, Grafen von Lindsey / über seine Armee zum General; da hingegen das Parlament das Commando zu Lande Roberto Devereux. Grafen von Essex, zu Wasser Roberto Rich, Grafen von Warwick aufgetragen. Am 28. Octobri erfolgte unter beyden Parteyen eine Schlacht bey dem Hügel Edgehill in der Warwickischen Diocese, keine der kunte sich dabey eines sonderlichen Vortheils rühmen. Am 13. Novembr. sechten die Königlichen glücklich bey Brainford, weil der von Essex nicht bey der Parla-

ments

ments Armee war; als aber derselbe sich nachgehends einfiel / jagte er dem Könige  
 einen solchen Schrecken ein / daß er auf die Verfolgung des Siegs gar nicht dachte /  
 sondern gleich einem süchtigen nach Yorck eilte. Dasselbst ward er mit verschiede-  
 nen Truppen von seiner inzwiſchen in Engelland wieder angekommenen Gemahlin  
 Ingelichen dem Obristen Goring verſtücket / daß er 1643. 20. Sept. bey Nubery  
 abermahl eine Schlacht wagte / in welcher beyde Theile sich den Sieg zueigneten.  
 Als hierauf die Schritten / Vermöge der gemachten Alliantz, dem Parlamente zu  
 Hülfen kamen / ſchickte der König den Marquisen von Montros, das entblöste  
 Schottland einzunehmen. Selbiger machte auch stätliche Progressen, welche aber  
 durch des Königs am 3. Julii 1644. bey Morlen Moor erlittene Niederlage / und  
 die darauff erfolgte Einnahme von Yorck unterbrochen worden. Am 17. Octobr.  
 besagten Jahrs kam es bey Nubery zum andermahl zu einer Schlacht / darinnen  
 der König eben so unglücklich als in der vorigen. Zur selbigen Zeit lies das Par-  
 lament verschiedene Personen / so ihnen verdächtig harrigten / und mußten nicht  
 allein die Herrn Hotham, Vater und Sohn / sondern auch der schon lange gefan-  
 gen gefessene Erzbischoff von Canteburg / Wilhelm Laud, ein 67. jähriger Mann /  
 ihre Köpfe lassen. Der Graf von Essex suchte und erhielt beym Parlament die  
 Erlaffung seines Generalrats, und succedirte ihm darinnen Thomas Fairfax, dem  
 Olivier Cromwell zugeordnet ward. Diese schlugen am 14. Junii 1645. bey Na-  
 seby des Königs Truppen bis aufs Haupt / und eroberten die meisten Städte / so  
 es mit dem Könige gehalten / auch zu legt Oxford, wodurch Carolus so eingewr-  
 den worden / daß er in verstellter Kleidung daraus entfliehen / und sich den Schotten er-  
 geben mußte. Selbige hatten kurz vorher des von Montros Armee in die Flucht  
 geschlagen / und belagerten Newarck als der König zu ihnen kam / den sie mit  
 aller Ehrerbietigkeit empfangen / welcher auch Ordre ertheilte / daß sich die Stadt  
 ergab / Montros aber die Waffen niederlegte und aus dem Netze zog. Die  
 Schotten brachten den König erst nach Newcastle, darauf aber lieferten sie solchen /  
 wie die Historien-Schreiber melden / vor 200000. Pfund Sterling / an die Engel-  
 länder / jedoch mit dem Bedinge / seiner Person zu schonen. Diese führten ihn  
 nach Bottenby, ferner nach Hamtonacourt und hernach auf die Insel Wight / da  
 ihn der Oberste Hammoat bewachte. Bey solchem Zustande ward zu London von  
 Vielen über des Königs Restitucion und einen Frieden gerathschlaget / als aber sel-  
 biger fast zu einem glücklichen Ende / ward alles von denen Soldaten und Obristen /  
 in deren Gewalt Carolus war / wieder übereinander geworffen / indem sie ihn in einer  
 Klage-Schrift vieler Basser beschuldigten / und darüber zu erkennen suchten. Als  
 aber die meisten vor diesen Proceduren einen Abscheu hatten / kamen Fairfax und  
 Cromwell geschwind nach London / nahmen die Stadt ein / und was ihrer Par-  
 they nicht zugethan / zogen sie bey den Ohren aus dem Parlament / und setzten ihre  
 Creaturen / so meist independenten, an ihre Stelle. In dem dieses also vorgien /  
 ward der König nach Hurst (wo er das Buch *Εκτος Επιστολης* geschrieben) fer-  
 ner nach Windsor / und endlich im December 1648. nach London gebracht / daselbst

vor eine von dem Unter-Hause errichtete Rechts-Banc/ welche aus 140. Richtern/ meist Soldaten und gemeinen Leuten/ bestand/ und darunter Johann Bradshau præsidierte, gesesslet/ angeklaget/ ihm sich schriftlich zu verantworten gewegert/ und endlich am 27. Januarii 1649. das Todes Urtheil über ihn gesprochen/ daß ihm/ als einem Verräther/ Tyrannen/ Mörder und Gelade des gemeinen Bestens/ das Haupt mit einem Beil sollte abgeschlagen werden. Dieses ward auch am 30. Januarii Nachmittags um 2. Uhr wirklich vollzogen/ dabey sich der König sehr standhaftig erwies. Einige wolten das Königl. Blut auffassen/ wurden aber daran verhindert. Der Leichnam ward in einen bleynernen Sarcophago geleyet/ in Wiltshal in seine Schlaf-Kammer gebracht/ daselbst etliche Tage vorbey gesetzt/ und am 7. Febr. von dem Herzog von Lenox, Marquis von Hertford, und denen Grafen von Lindley und Southampton, nach Windsor geführt und daselbst in der Kirche S. Georgii beerdiget/ dabey nur ein Blech an den Sarcophago gefendet worden/ mit der Aufschrift: KING CHARLES 1649. Nach der Zeit aber haben die Engelländer diesen Todes-Tag durch einen allgemeinen Fast- und Fast-Tag alle Jahr den 30. Januarii unter dem Titel: Das Gedächtniß des Martyrii Königs Carls, zu feyren verordnet. Es ist ihm auch an der Londischen Börse eine Statue zu Ehren errichtet/ mit dieser Inscription: Casolus primus, Monarcharum Magnæ Britannia secundus, Francia & Hibernia Rex, Martyr ad cœlum missus penultimo Januarii 1649. (Carl der erste/ der andere Monarch von Großbritannien/ König in Frankreich und Irland/ ward als ein Märtyrer gen Himmel geschickt am 30. Jan. 1649.) Es wird dieser König gerühmet/ daß er mit allen Leibes- und Gemüths-Gaben begabter gewesen/ massen er gehabt einen wohlgestalteten Leib/ eine wunderwürdige Wässigkeit und Keuschheit/ eine sonderbare Freundlichkeit und Sanftmuth/ eine fast übermäßige Gürtigkeit/ ein glückliches Ingenium, ein vortrefliches Judicium, eine große Beredsamkeit: dabey aber eine sonderliche Hartnäckigkeit/ zu dem was er einmahl vorgenommen/ verspüret worden/ wofolches alles/ was hier gemeldet/ von verschiedenen Scribenten weitläufftiger angeführet worden.

Auf dem Thaler selbst ist weiter nichts zu erklären/ als der Spruch/ den der König in Absicht seiner von Gott bestättigten Würde darauf setzen lassen: CHRISTO AYSPICE REGNO (Ich herrsche unter Christi Haud und Führung.)

### Neue Bücher.

**Schweden.** *Narva Literata, sive Catalogus Eruditorum Narvensium; citra dignitatis aut honoris præjudicium alphabetica cognominum serie enumeratorum.* Anno DCCIII. Calend. Januar. Narvæ, literis Joh. Köhleri, Reg. Typogr. Wir wollen hieraus einige beysetzen:

Baron, *Otto Vellingk*, General über die Cavallerie, Gouverneur in Narva/ Ingermanland und Kexholm 1700.

Baron, *Hemming Rudolph Herz*, General-Wachmeister/ Commandant der Stadt Narva/ des Schlosses Iwanogorod und aller andern Fortressen in Ingermanland und Kexholm.

Rec-

*Hermann von Fersen*, Obrister eines Ebsthändischen Regiments.  
*Baron, Wilhelm Henrich Haefser*, Obrister eines Ebsthändischen Regiments.  
*Otto Magnus Haefser*, Obrist-Lieutenant besagten Regiments.  
*Carl Philipp Finck*, Nobilis, Wachtmeister und Auditeur.  
*Adam Leiel*, Auditeur bey der Garnison.

*Nicolaus Bergius*, Olai Sohn/ von Reval/ bißheriger Superintendent in Narva und Ingermannland/ auch des Königl. Consistorii Praeses, nun delignirter General Superintendent von ganz Estland/ und der Königl. Consistoriorum zu Pernau/ im Schloß Riga/ und des Kriegs-Consistorii Praesident: so Anno 1534. nach Estessen kommen/ daselbst 1686. in Magistrum promovirt, Anno 1687. zum Franckhöfischen Prediger in Stockholm; und 1694. zum Pastore und Assessor des Consistorii daselbst; hierauf 1700. 16. Julii zum Superintendenten in Narva, und 1701. 4. Jul. zum General Superintendenten declarirt, Cont. Re. narq. 1702. pag. 214. 223.

*Johannes Ringius*, Superintendent in Narva der Schwedischen Kirche in Narva und Cosema; ernennet 1701. 9. Novembr. vorher extraord. Theol. Professor zu Abo 1698. und von 1699. Ordinarius Log. & Metaph.

*M. Johannes Andreas Helwigius*, von Berlin/ Pastor primarius der Deutschen Kirche zu Narva, und des Königl. Consistorii Decanus; welcher 1692. zu Wittenberg Magister, und 1693. Adjunctus Philosophiz, 1695. Prediger an der Haupt-Kirche zu Reval/ 1696. Compastor der Deutschen Kirchen zu Narva/ und Assessor des Königl. Consistorii, 1701. aber an statt des Verstorbenen M. Herman. Herbers Pastor worden.

*Henricus Brünink*, von Narva, Compastor der Deutschen Kirche und Assessor des Königl. Consistorii seither 1701. vorher von 1699. des Herrn Barons und Gouverneurs Otto Wellingk Hof-Prediger/ auch in der Dignischen Expedition bey dessen untergebenen Armeo Prediger und Assessor des Kriegs-Consistorii.

*Ericus Babre*, aus Ingermannland/ Pastor der Finnländischen Kirche 1698. vorher 1697. Pastor in Nöteborg.

*Ericus Qwist*, aus Ingermannland/ Pastor der Garnison und Assessor des Consistorii 1698.

*Johannes Nybeck*, Decanus an der Haupt-Kirche 1700.

*Carolus Thirllby*, aus Engelland/ Pastor der Englischen Gemeine.

*Semen Drwentioff*, aus Ingermannland/ Prediger der Moskowitzschen Gemeinde.

*Sidor Procoff*, Prediger der Moskowitzschen Gemeine.

*Martinus Agander*, Prediger im Lazareth.

*Johannes Justinus Dobnell*, von Gottha/ Med. D. Kriegs- und Land-Physicus.

*M. Petrus Miltopous*, Rector der Haupt-Schule 1701. vorher Con-Rector.

*Nicolaus Emiläus*, von Abo, Con-Rector an der Haupt-Schule 1702.

*Georgius Dannenberg*, Collega I. an der Haupt-Schule 1700. hernach 1701.

*Notarius des Königl. Consistorii*.

- Petrus Boga*, Collega I. an besagter Schule.  
*Ericus Fabricius*, Collega II. daselbst.  
*Andreas Ruscovius*, Collega III. auch Cantor an der Finnischen Kirche.  
*Johannes Agnerfelius* Cantor an der Haupt-Kirche 1702.  
*M. Joh. Georg. Lützenberg*, von München aus Bayern / Rector der Deutschen Schule 1692. vormahls ein Jesuit / so 1685. zu Nürnberg revocirt.  
*Matthias Böttcher*, von Osnaabrück / Collega an der Deutschen Schule 1682.  
*Georgius von Hoff*, aus Gotha / Notar. Publicus, Cantor und Collega an der Deutschen Schule 1702.  
*Nicolaus Kohl*, von Lübeck / Actuarius und Notarius am Ober-Gericht.  
*Benedictus Cramer*, von Stendal aus der Mark / Fiscal 1701.  
*Carolus Haffemann*, Actuarius und Notarius am Unter-Gericht.  
*Wolfgang Valentin Jordan*, Juris Practicus, aus dem Fürststhum Braunschweig.  
*Gabriel Straube*, Juris Practicus.

### Das Rath's Collegium.

- Christoph von Koch* / Schwedischer von Abel / Burggraf zu Narva an statt des 1688. verstorbenen Jürgen von Tundersfeldt.  
*Johann Stiernstedt*, Schwedischer von Abel / Bürgermeister und Königl. Justitz-Rath 1699.  
*Hermann Dittmer*, von Narva, Bürgermeister 1690.  
*Sigismundus Adamus Wolffius*, von Sagan aus Schlesien / Senator prim. 1686.  
*Matthias Poorten*, von Narva, Rath's-Verwandter / und Præses im Gericht.  
*Alexander Eckholm*, ein Schwede / 1694.  
*Jochimus Kostfeldt*, ein Dänländer / 1698.  
*Hinrich Brouwne*, ein Engländer / 1698.  
*Hermann Efsenburg*, von Revel / 1699.  
*Hermann Poorten*, von Narva, 1699.  
*Johann Folckern*, 1699.  
*Albertus Tretzel*, von Narva, 1699.  
*Hinrich Götte* / von Narva, 1701.  
*Petrus Golsteen*, Secretarius. 1688.

Engelland. Der Capitain Dampier hat eine Relation von seiner vor 4. Jahren gethanen Reise heraus gegeben: *A Voyage to New Holland &c. i. e.* Reise nach Neu Holland / gethan 1699. wo man findet die Beschreibung der Canarien-Insula / der Insula von Mago und S. Jago, der Bay aller Heiligen oder auch Bahia de todos los Santos, wie auch der Bahia von Brattillen / und S. Salvadore, der auf den Brasilischen Küsten wachenden Winde / der Sand-Berge von Abrahlo, und eine Tabelle aller auf dieser Reise bemerckten Veränderungen / und was ihnen heym Capo Esperance begegnet / der Cours nach Neu Holland / dessen Einwohner / deren Gewohnheiten / Sitten / Handlung / Küsten / Hafen / Erdreich / Thiere / Wasser- und Land-Vögel / Fische / Bäume / Pflanzen / Früchte &c. mit vielen Charten und Grundrissen / auch Kupfern vieler Vögel / Fische und Pflanzen / so in unserm Welt-Theilo nicht befindlich. Der dritte Tomus, in B.